

VI. Internationales Joseph Woelfl Symposium

Teil 1 in Straßwalchen

Programm Symposium

12. Mai 2023

13.00 Uhr Symposium, Pfarrzentrum
19.00 Uhr Festkonzert, Pfarrkirche

13. Mai 2023

9.00 Uhr Symposium, Pfarrzentrum

Die Internationale Joseph Woelfl Gesellschaft
und die Joseph Woelfl Gesellschaft Bonn e.V.
freuen sich auf Ihren Besuch!

250. Geburtstag



JOSEPH WOELFL



Programm

Freitag 12. Mai: Pfarrzentrum Straßwalchen

13:00 – 13:15 Begrüßungen

Tanja Kreer, Markgemeinde Straßwalchen
Franz Bachleitner, Präsident der IJWG
Margit Haider-Dechant, Präsidentin der JWGB

PRÄSENTATION DES ALMANACHS 2018/2021

13:15 – 13:45 Hermann Dechant

Präsentation des ersten Bandes der wissenschaftlichen Gesamtausgabe
„Das schöne Milchmädchen“

13:45 – 14:15 Ingrid Bodsch

Präsentation des Almanach – Ergänzungsbandes

14:15 – 14:30 Pause

14:30 – 15:15 Praxedis Hug

Lecture-Recital (Harfe und Klavier)

15:15 – 16:00 Ingrid Bodsch

Konzeption des Woelfl-Museums im Licht der Woelfl-Rezeption

17:30 Abendessen im Woelfl-Haus

19:00 Uhr Festkonzert in der Pfarrkirche

Samstag 13. Mai: Pfarrzentrum Straßwalchen

09:45–10:30 Hermann Dechant

Textprobleme in Woelfls Opern, dargestellt an seiner Oper
Der Höllenberg oder Prüfung und Lohn

10:30–11:45 Paulina Walter

Ein Opernabend in Paris 1804. Woelfls L'Amour Romanesque
und die Opéra Comique

11:45–12:30 Barbara Sebastian Biesold (via Zoom)

„Herr Kapellmeister Wölfl aus Wien“ als reisender Virtuose:
biografische Fragmente zu den Stationen Lübeck, Breslau und Mannheim

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–14:45 Barbara Mayer – Lecture-Recital (Flügel)

Joseph Woelfls Improvisationstalent: Ein Auftakt für eine
kreative Zeitreise quer durch die Jahrhunderte

14:45–15:30 Petrus Eder

Joseph Wölfl als Student

15:30–16:00 Kaffeepause

16:00–16:45 Eva Neumayr

Die Verbindungen zwischen den Familien Mozart und
Berchtold zu Sonnenburg und Strasswalchen

16:45 – 17:30 Franz Bachleitner

Straßwalchen und die Familie Woelfl



Franz Bachleitner, MAS

Franz Bachleitner, geboren 1957 in Salzburg, lebt seit der Geburt in Straßwalchen. Neben vielerlei Ausbildungen im Bereich Tourismus, Transportwesen und Holzwirtschaft, Studium an den Universitäten in Klagenfurt und Linz, mit Abschluss als Master für Internationales Management. Seit über 25 Jahren Kursleiter im Wirtschaftsför-

derungsinstitut für Internationale Geschäftstätigkeit. Neben zahlreichen Funktionen, über viele Jahre Mitglied der Gemeindevertretung, teilweise als Vizebürgermeister der Marktgemeinde Straßwalchen. Seit der Pensionierung Chronist und Historiker der Marktgemeinde Straßwalchen.



Dr. Ingrid Bodsch, MA

Dr. Ingrid Bodsch M.A., Studium der Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte und Volkskunde in Graz und Bonn (Magisterexamen 1977). Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Bonn bis 1981. Ab 1982 in Köln, Jülich und in den USA im Museums- und Ausstellungsbereich tätig. Im Frühjahr 1989 Promotion an der Universität Bonn zum Dr. phil.

Seit Ende 1990 Aufbau und Gründungsdirektorin des Stadtmuseums Bonn (bis Mai 2021). Von 2003 bis 2007 Fachgruppensprecherin der Kulturhistorischen Museen und Kunstmuseen im Deutschen Museumsbund, 2011–2013 Projektmanagement der Internationalen Musikwissenschaftlichen Richard-Wagner-Konferenz Leipzig 2013 in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft >

> der Universität Leipzig (wissenschaftliche Leitung: Prof. Helmut Loos). Seit 2005 bis heute Projektleiterin des Internationalen Schumann-Netzwerks, seit Juni 2021 wissenschaftliche Kuratorin der Joseph-Woelfl-Gesellschaft Bonn e.V. Ingrid Bodsch ist Trägerin des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst (2005), des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich (2013) und des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland (2020). Arbeitsschwerpunkte: Zahlreiche Ausstellungen, oft in enger Kooperation mit dem Archiv der

Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, und Veröffentlichungen als Autorin und Herausgeberin zur Geschichte des Rheinlands sowie zu kulturhistorischen Themen vom Mittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert, mit Schwerpunkt auf Gesellschaftsgeschichte, Literatur- und Musikgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, Organisation und Koordination vieler Konzerte, Lesungen und anderer Veranstaltungen wie z. B. die Konzeption und Ausrichtung eines Schumann-Filmfests 2010 und eines Beethoven-Filmfests 2020.



Univ. Prof. Dr. Hermann Dechant

Hermann Dechant, 1939 in Wien geboren, absolvierte daselbst 1958 das Abitur am Gymnasium und die Künstlerische Staatsprüfung für Flöte an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Von 1960–1973 war er Soloflötist der Bamberger Symphoniker sowie Primarius des Bamberger Bläserquintetts. Konzertreisen führten ihn in 77 Länder. Zusätzlich studierte er an den Universitäten in Erlangen, Würzburg und Regensburg Musikwissenschaft und Kunstgeschichte sowie am Bayerischen Staatskonservatorium der Musik dirigieren und Komposition. 1975 promovierte er mit einer Arbeit über E. T. A. Hoffmanns Oper Aurora (Dr. phil. s.c.l.). Seit 1968 war er am Aufbau des Bundesjugendorchesters beteiligt, was

1973 zu seiner Berufung als Orchesterleiter und Leiter einer Dirigentenklasse an die Hochschule für Musik in Würzburg führte (Professor). Nach seiner Emeritierung widmete er sich ganz dem von ihm und seiner Frau Margit Haider-Dechant bereits 1999 gegründeten Verlag Apollon Musikoffizin, der 2012 von Wien nach Bonn übersiedelte. Seither hat Hermann Dechant über 100 Werke von Joseph Woelfl in Neuausgaben vorgestellt. Seit 2017 nimmt Hermann Dechant einen Lehrauftrag an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Fach Musikwissenschaft wahr.



P. Dr.
Petrus Eder OSB

P. Petrus Eder, Benediktiner der Erzabtei St. Peter war 1981 bis 2009 Stiftsorganist der Erzabtei St. Peter, dann Pfarrer von Grödig und seit 2018 Prior der Erzabtei. Er promovierte in Tübingen bei Manfred Hermann Schmid. Er betreut das reichhaltige Musikalienarchiv. Forschungsschwerpunkte sind Michael Haydn und der junge Mozart.



Univ.-Prof. Mag. Dr.
Margit Haider-Dechant

Margit Haider-Dechant, Studium in Klavierpädagogik und Konzertfach Klavier in Linz, Salzburg, Frankfurt und Freiburg/Breisgau sowie in Musikwissenschaft an der Musikuniversität in Graz und Wien; 2005 Habilitation, 2008 Promotion Dr. phil. s.c.l. Bis 2014 Leiterin einer Konzertsachklasse für Klavier an der Anton Bruckner-Privat-Universität in Linz, OÖ. Unter ihren Schülern befinden sich zahlreiche Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Von 2001–2002 zusätzlich Gastprofessorin an der Mahidol-Universität in Bangkok, ab 2018 Lehrauftrag an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Konzerte weltweit, die zum Teil von Rundfunk- und Fernsehstationen aufgezeichnet wurden. Zahlreiche Einspielungen auf CDs, unter anderem für die größte japanische Schallplattenfirma Fontec. Die Veröffentlichung der CD „Wagner für Tasten“ führte zu einer Einladung von Wolfgang Wagner zu einem Konzert in die Villa Wahnfried nach Bayreuth. ▶

▶ Seit 1998 ist Margit Haider-Dechant Ehrenmitglied des Richard-Wagner-Verbandes Barcelona, seit 2000 hält sie eine Ehrenprofessur der Russischen Föderation und 2015 erhielt sie das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



Dr.
Barbara Mayer

Barbara Mayer ist Pianistin, Komponistin und Musikwissenschaftlerin. Sie verbindet ihre wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte gezielt mit ihrer regen künstlerischen Tätigkeit: So ist sie beständig um die Erforschung und Aufführung von Werken bisher seltener gespielter Komponisten und Komponistinnen sowie der Musik Lateinamerikas bestrebt. Mit Begeisterung widmet sie sich außerdem der Improvisation, der ein besonderer Stellenwert in ihren Aktivitäten zukommt. Die in Schwabmünchen (Deutschland) geborene Musikerin studierte nach dem Abitur Komposition und Klavier am Mozarteum Salzburg und der Bruckneruniversität Linz bei Prof. Adriana Hölszky, Prof. Cordelia Höfer-Teutsch und Prof. Margit Haider-Dechant. Die Masterprüfungen in ihren Studienfächern absolvierte Barbara Mayer mit Auszeichnung. Auch ihr hierauf folgendes Doktorat in Musikwissenschaft über den brasilianischen Komponisten Heikel Tavares schloss sie mit exzellenter Bewertung ab. Neben ihrer Publikationstätigkeit hält sie Vorträge bei Kongressen und unterrichtet am Department für Musikwissenschaft am Mozarteum Salzburg. Für ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen erhielt Barbara Mayer etliche Stipendien (z.B. Stipendium „Neustart Kultur“ des Deutschen Musikfonds, Stipendium „Junge Kunst und neue Wege“ des Freistaats Bayern, Forschungsstipendium des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft). Barbara Mayer ist Kunstförderpreisträgerin für Komposition der Stadt Augsburg. Mehrfach wurde sie mit Preisen in internationalen Klavier- und Kompositionswettbewerben ausgezeichnet (z.B. Absolute 1st Prize Klavier in der Fanny Mendelssohn International Music Competition, 1. Preis Klavier und 1. Preis Komposition in der Ibla Grand Prize World Music Competition Ragusa/New York). Für ihre Improvisationen wurde ihr dort ein „Liszt-Sonderpreis“ zuerkannt. Barbara Mayers Kompositionen werden von der Universaledition verlegt und von ihr selbst bzw. von namhaften Ensembles wie den Augsburger Philharmonikern, dem OENM, dem Ligeti-Quartett (London) auf Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland aufgeführt. Seit März 2022 wird Barbara Mayer vom US-amerikanischen Künstlermanagement Price Attractions vertreten.



Praxedis Hug-Rütti

Hug-Rütti studierte Harfe bei Maria Curzio in London und bei Emmy Hürlimann, der ehemaligen Soloharfenistin der Tonhalle Zürich. Anschließend schloss sie 1978 mit Diplom am Konservatorium in Zürich ab und führte das Studium in England weiter. Zwischen 1974 und 1979 konzertierte sie als Pianistin. Seit 1982 tritt sie international als Harfenistin solistisch und in verschiedenen Ensembles im In- und Ausland auf, u. a. konzertierte sie zusammen 1985 mit den Festival Strings Lucerne an den Luzerner Musikfestwochen. Verschiedene Auftritte hatte

sie bei bekannten Festivals wie dem Engadin-Festival (2013), dem Gstaad Menuhin Festival (2014) und den Esterhazy-Musiktagen im Schloss Esterhazy (2011).

Seit 2009 gibt sie, zusammen mit Praxedis Geneviève Hug, unter dem Namen Duo Praxedis (Harfe/Klavier), Konzerte im In- und Ausland und lenken somit Interesse von der internationalen Presse auf sich. Das letzte Album des Duos 'original Classics' erschien 2015 und wurde von Print und Online Magazinen rezensiert, u. a. von Concerti, dem online Blog HarpColumn oder Planet Hugill.



Dr. Eva Neumayr

Eva Neumayr, geboren in Salzburg, studierte Musikwissenschaften und Anglistik an der Universität Salzburg und Musik- und Gesangspä-

dagogik an den Musikuniversitäten Salzburg und Wien. In ihrer Dissertation setzte sie sich mit den Propriumskompositionen Johann Ernst Eberlins >

> (Die Propriumsvertonungen Johann Ernst Eberlins (1702-1762): Studien zu Quellen, Entwicklung, Komposition und Aufführungspraxis und Alphabetisches Verzeichnis, Frankfurt etc.: Lang, 2007) auseinander. Von 2007 bis 2014 arbeitete sie im Rahmen zweier FWF-Projekte am Archiv der Erzdiözese Salzburg an der Aufarbeitung des historischen Musikrepertoires des Salzburger Doms zwischen dem Ende des 17. und der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seit Mai 2014 ist sie Leiterin der Musiksammlung des Archivs der Erzdiözese, seit September

2014 ist sie zusätzlich wissenschaftliche Mitarbeiterin der Digitalen Mozart-Edition an der Stiftung Mozarteum. Sie ist Autorin und Herausgeberin mehrerer Publikationen (mit Lars Laubhold, Keine Chance für Mozart, Libreria Musicale Italiana, Lucca, 2013) und Editionen (Otto Nicolai, Messe in D, Carus, Leinfelden-Echterdingen, 2009 etc.) sowie Gründerin und Obfrau der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft Salzburg, in welcher Eigenschaft sie die seit 2010 laufende Konzertreihe FRAUENSTIMMEN programmiert und organisiert.



Paulina Walter

Paulina Walter, 1996 in Köln geboren, studierte 2015 Musikwissenschaft und Hispanistik im Bachelor an der Universität Bonn. Im Sommersemester 2017 belegte sie Kurse in Musikwissenschaft an der Universidad de Buenos Aires (UBA), Argentinien. Nach ihrem Praktikum beim WDR-Rundfunkchor Management begann sie als studentische Hilfskraft im Woelfl-Haus Bonn zu arbeiten. Ihre Bachelor Arbeit schrieb sie über die Oper „Die Räuberbraut“ des Beethovenschülers und Bonner Komponisten Ferdinand Ries. Seit Beginn des

Master-Studiums in „Musik und Klangkulturen der Moderne“ an der Universität Bonn arbeitet sie als wissenschaftliche Hilfskraft für das Woelfl-Haus. Sie war 2020 Praktikantin im Marketing bei Sony Classical & Jazz in Berlin und nahm im gleichen Jahr am Studienkurs „Die venezianische Oper des 17. Jahrhunderts“ am Deutschen Studienzentrum in Venedig teil. 2022 absolvierte Paulina Walter ein Praktikum am Goethe-Institut Kenia und wirkte an der Organisation von Kulturprogrammen in Nairobi mit.



Mag.
**Sebastian
Biesold**

Mag. Sebastian Biesold studierte Musikwissenschaft und Mittelalterliche Geschichte in Dresden und Wien und schloss sein Studium mit einer Magisterarbeit über den Violinisten Francesco Maria Cattaneo (um 1697 – 1758) „mit Auszeichnung“ ab. Nach Tätigkeiten als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an den Universitäten Dresden, Halle-Wittenberg und Bonn sowie als Gastwissenschaftler am Haydn-Institut Köln und als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Mannheim ist er seit 2020 Wissenschaftlicher Mit-

arbeiter im Akademienprojekt OPERA – Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzelditionen an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine im Abschluss befindliche Dissertation widmet sich Pietro Torri und dem Oratorium an den Höfen der Wittelsbacher um 1700 (gefördert u. a. vom DAAD). Er ist u. a. Mitherausgeber des Bandes Bearbeitungen von Arien und Ensembles anderer Komponisten, 2. Folge, der Gesamtausgabe Joseph Haydn Werke (XXVI/4; München 2021).

250. Geburtstag



VI. Internationales Joseph Woelfl Symposium

Teil 1 in Straßwalchen

www.ijwg.at

Impressum

Internationale Joseph Woelfl Gesellschaft
Salzburgerstraße 6, 5204 Straßwalchen, ZVR-Zahl: 087399548
Layout: Lisa Klingler, www.lisaklingler.at